

NOVEMBER 2014

INFOBLATT

FORUM	KSB VERNETZT	2
EINBLICKE	WO GEHT'S ZUM NÄCHSTEN POSTEN?	3
EINBLICKE	MINT-FÖRDERUNG AN DEN LUZERNER GYMNASIEN	4
EINBLICKE	ALLES NEU, ALLES SPANNEND	
EINBLICKE	EINE WOCHE, VIELE ERLEBNISSE	5
HINTERGRÜNDE	KSB@BROCKENHURST	7
HINTERGRÜNDE	DIE NEUEN GESICHTER AN DER KSB	8
AGENDA	NOVEMBER - DEZEMBER 2014	10

EINLADUNG
**ÖFFENTLICHE
MATURAARBEITSPRÄSENTATIONEN**

SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2014
07.45 UHR, KSB

LIEBE ELTERN, LIEBE LESERINNEN UND LESER Sie gehören zum engeren Umfeld unserer Schule, sind politisch für unser oder andere Luzerner Gymnasien verantwortlich oder Sie interessieren sich sonst für das Geschehen an unserer Schule. Aus diesem Grund halten Sie nun diese Informationsschrift in Händen.

Es ist mir wichtig, dass über unsere mit öffentlichen Mitteln finanzierte Schule in diesem Rahmen informiert wird. Unser Umfeld soll Kenntnis über wichtige Entwicklungen an der Kantonsschule Beromünster haben. Auch sollen sich alle Schulangehörigen bewusst sein, dass sie jederzeit einen wichtigen Beitrag an die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens KSB leisten.

Niemand kommt heute um eine individuelle Vernetzung herum, weder in der Freizeit noch im Beruf und schon gar nicht im privaten Bereich: Schon immer war die Nachbarschaftshilfe eine wichtige Stütze, ebenso wie die generationenübergreifende Kinderbetreuung. Und doch haben sich unter dem Stichwort «Vernetzung» in den letzten Jahren deutliche Erweiterungen ergeben: Die Landschaft wird mit Vernetzungsprojekten zusehends möbliert, diverse Tier- und Pflanzenarten werden es danken – der Mensch übrigens auch. Allgegenwärtige, mobile Medien sorgen auf ihre Weise für eine andere Art der Vernetzung. Diese Entwicklungen dürfen an keiner Schule vorbeigehen, wenn Jugendliche auf ein selbstständiges Leben vernünftig vorbereitet werden sollen.

So freut es mich, dass wir im Verlauf des Kalenderjahres 2015 unser Schulhaus mit WLAN aufrüsten dürfen; die Lehrpersonen beschäftigen sich seit längerem mit den technischen und pädagogisch notwendigen Neuerungen. All diese Gesichtspunkte berücksichtigend steht deshalb das aktuelle Schuljahr unter dem Thema «KSB vernetzt». Gerade auch im Hinblick auf das kommende Jubiläumsjahr «150 Jahre kantonale Mittelschule» im Schuljahr 2015/2016 sorgen wir weiterhin für eine gute Vernetzung und tiefe Verankerung der KSB im regionalen Zentrum Beromünster.

In den Projektwochen der 5. Klassen sorgen unsere Jugendlichen selbstständig für Vernetzung, entsprechend ihren individuellen Bildungszielen: einige wählen ein Sozial- andere ein Wirtschaftspraktikum; auch Sprachaufenthalte in zeitlicher Kombination mit den Herbstferien stossen auf Anklang (siehe Seiten 5 und 6).

Dem Bericht über unsere erste Projektwoche der 4. Klassen in Brockenhurst (GB) dürfen Sie entnehmen, dass sich gezielter Mitteleinsatz in jeder Hinsicht lohnt.

Trotz Vernetzung hier und dort: Auch oder erst Recht an einer Schule sind Menschen und ihr Wirken das Entscheidendste. Lesen Sie dazu die Porträts neuer Gesichter an der KSB.

Vor lauter Vernetzung virtueller und realer Art sollen aber auch die direkten, unmittelbaren Begegnungen mit unserer Schule nicht zu kurz kommen:

Ich heisse Sie herzlich willkommen zu der öffentlichen Präsentation unserer Maturaarbeiten am Samstag, 29. November 14, oder einer sonstigen Gelegenheit. Ich freue mich darauf.

JÖRG BAUMANN-ERNI, REKTOR

EINBLICKE **WO GEHT'S ZUM NÄCHSTEN POSTEN?**

Gerade in den letzten Jahren brillierten Schweizer Athleten im Orientierungslaufen immer wieder auf internationaler Ebene. Im Zwei-Jahres-Rhythmus bewähren sich auch unsere Lernenden im Flecken und im Wald in dieser Sportart. Wer weiss, vielleicht befindet sich ja ein zukünftiger Weltmeister darunter?

Ursprünglich führten wir in jedem Jahr einen Orientierungslauf – kurz OL – in den Wäldern rund um Beromünster durch. Diesbezüglich liegt unsere Schule hervorragend inmitten verschiedener Laufgebiete. Bedingt durch die alle zwei Jahre stattfindende zweitägige Herbstwanderung verschob sich der Anlass in den Frühling hinein. Wegen der Setzzeit der Tiere ist der Wald aber dann tabu. Daher findet im Frühjahr jeweils ein OL im Flecken statt und gleichen Jahres im Herbst darauf ein Lauf in einem der umliegenden Wälder. Und 2014 ist so ein Jahr.

Am 7. April 2014 starteten die Teams zu einer ersten Runde rund um den Sandhübel. Die Schnellsten dieser ersten Runde durften mit dem entsprechenden Zeitvorsprung in die zweite Runde im Flecken starten. Sieger wurde, wer zuerst im Ziel einlief. Und was wurde gesucht? Strassenlaternen, Sitzbänke, Brunnen, Hydranten, Verkehrssignale – eben alles, was so in einer Siedlung an besonderen Objekten zur Verfügung steht. An dieser Stelle befinden sich auch weltmeisterliche Spuren: Die Karte wurde 2002 von Matthias Merz als Maturaarbeit erstellt.

Am 15. September 2014 war es dann soweit für den OL im Chegelwald. Entlang des Hügelzugs des Blosenbergs fanden sich die Lernenden am Rande des Kegelwaldes ein. Gräben mit oder ohne Wasser, Wurzelstöcke, Steine, Wegkreuzungen oder gar ein Brunnen mussten im Wald ausfindig gemacht werden. Die Jüngsten hatten zehn Posten auf 2,5 km zu bewältigen, die Älteren mussten bis zu 4,4 km mit dreizehn Posten zurücklegen.

Das Wetter? Wie immer heiter. Und nach erfolgreicher Rückkehr durften sich die Lernenden an Eistee, Brot und Äpfeln laben, bevor sie den Heimweg antraten.

Bis zum nächsten April 2016 im Flecken! **MICHAEL RAUTER**



OL-Posten im Wald



Knipsen zur Bestätigung



Kartendetails: Siedlung – Wald

MINT-FÖRDERUNG AN DEN LUZERNER GYMNASIEN

EINBLICKE

Immer häufiger kann man in den Medien Berichte über den aktuellen und künftigen Mangel an Fachkräften im naturwissenschaftlich-technischen Bereich in unserer Wirtschaft lesen. Die Dienststelle Gymnasium des BKD hat nun darauf reagiert und das Projekt «MINT-Strategie für die Luzerner Gymnasien» gestartet.

Strategisches Ziel des Projekts ist die Steigerung der Anzahl Studierenden in den sogenannten MINT-Fächern. Dazu gehören **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik. Durch diverse Massnahmen an den Gymnasien sollen einerseits die Freude an diesen Fächern stärker gefördert und andererseits technisch-naturwissenschaftlich begabte Schüler/innen vermehrt zu einem Studium in diesen Fächern motiviert werden. Zusätzlich will man die weiblichen Gymnasiastinnen mit mathematischen Begabungen zunehmend für technische Berufe begeistern.

Um das Interesse an den MINT-Fächern zu erhöhen, sollen vor allem in den unteren Klassen Unterrichtsinhalte öfter projektartig und anwendungsorientiert vermittelt werden. Als exemplarisches Beispiel an der KSB sei im Schienenfach Informatik der zweiten Klasse das Programmieren von Lego-Robotern erwähnt. GUIDO NAUER, PROREKTOR

ALLES NEU, ALLES SPANNEND

EINBLICKE

INTERVIEW MIT NINA FESSLER, NEUE SCHÜLERIN AUS DEM AARGAU

KSINFO: HALLO NINA! DU BIST NUN SCHON SEIT BALD 6 WOCHEN AN DER KSB. WIE IST DEIN ERSTER EINDRUCK?

Nina: Mir gefällt bisher alles sehr gut! Alle haben mich sehr nett aufgenommen. Es kommt mir so vor, als wäre ich schon ganz lange an der Schule. Der Zusammenhalt in meiner neuen Klasse ist genial.

KSINFO: DU HATTEST DIE WAHL ZWISCHEN DER KANTONSSCHULE AARAU UND DER KSB. WAS HAT DICH DAZU BEWOGEN, DIE KSB ZU NEHMEN?

Nina: Beide Schulen habe ich anlässlich des Besuchstags angeschaut. Mir gefiel dabei die familiäre Umgebung in Beromünster viel besser. Hier kümmert man sich umeinander. Wir wurden schon am Besuchstag herzlich aufgenommen. Inzwischen kenne ich sogar bereits die anderen Schüler aus den Parallelklassen. Bei einer so grossen Schule wie Aarau ist das gar nicht möglich.

KSINFO: HAST DU DENN SCHON EIN LIEBLINGSFACH?

Nina: Ich liebe Musik. Ich singe und spiele Klavier. An der KSB habe ich auch noch angefangen, Gitarre zu spielen. Aber eigentlich mag ich alle Fächer sehr gern. Seitdem ich an der KSB bin sogar noch etwas mehr.

KSINFO: GIBT ES ANDERE DINGE, DIE DIR AN UNSERER SCHULE POSITIV AUFGEFALLEN SIND?

Nina: Das Essen in der Mensa finde ich sehr gut. Toll ist auch, dass der Koch bereits meine kulinarischen Vorlieben kennt!

KSINFO: VIELEN DANK FÜR DAS INTERVIEW UND HERZLICH WILLKOMMEN AN UNSERER SCHULE.

DAS INTERVIEW FÜHRTE CHRISTA VOGEL,
GESCHRIEBEN VON LETITIA KIENER



Nina Fessler

EINE WOCHE, VIELE ERLEBNISSE EINBLICKE

Während der Sonderwoche nach den Herbstferien haben die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen die Gelegenheit, ein Praktikum oder einen Sprachaufenthalt zu absolvieren. Die folgenden drei Beiträge zeigen, wie vielfältig die Erlebnisse sind, die man während einer solchen Woche haben kann.

A DAY FROM MY STAY IN GALWAY My school, Atlantic Language Galway, organises a lot of activities for the students. For example a trip to the Aran Islands which are very close to Galway. As soon as we arrived we rented a bike and rode around the island. When we got there it started to rain, but later the weather changed to beautiful sunshine. There were many nice places on the island. We passed beaches where we saw seals, little villages from the local people and a lot of churches and with Celtic ruins. At last we arrived at the cliffs themselves. A very great place! We stayed there for a long time and enjoyed the wind blowing in our face. When I looked out onto this landscape I heard Irish folk music in my ear. I really enjoyed the Aran Islands and would love to come back again someday.

SPRACHAUFENTHALT
NORINA KLAUS, 5A



Impressions of the Aran Islands

ABENTEUER WÄHREND DER SONDERWOCHE DER 1A Die Klasse 1A und die vier Leiter besammeln sich um 9.15 Uhr im Innenhof der Burg Ehrenfels, unserem Lagerhaus. Von dort aus starten wir in Richtung Thusingen, wo wir auf die Via Spluga, einen Gebirgswanderweg, abbiegen. Auf diesem überwinden wir 300 Höhenmeter, jeder in seinem eigenen Tempo, in etwa einer Stunde. Wir befinden uns nun auf der Höhe der Burg Hohen Rätien und machen kurz eine Znüni Pause. Von Hohen Rätien aus folgen wir der Via Spluga immer weiter in die Viamala Schlucht hinein. Teilweise geht es neben der Via Spluga mehrere hundert Meter zum Talboden hinab. Über Stock und Stein geht es bis zum Traversinersteg, einer Hängebrücke, über einen Gebirgsbach. Hier rasten wir zum zweiten Mal. Auf eben dieser Hängebrücke schiessen wir ein Klassenfoto und machen uns auf den Schwindel erregenden Weg. Nach dem Traversinersteg wandern wir weiter, bis zur schmalsten Stelle der Viamala. Dort finden wir einen Kiosk und eine Treppe tief in die Schlucht hinein vor. Wir steigen in die Schlucht hinein und sind alle sehr beeindruckt, wie tief sich das Wasser in das Gestein hinein gefressen hat. Nach einem Glacé nehmen wir das Postauto für den Rückweg.

SOZIALPRAKTIKUM MIT UNSEREN
ERSTKLÄSSLERN
BENJAMIN FUCHS, 5C



Frohes Beisammensein während der Wanderung

KLEINE FIRMA, GROSSE ORGANISATION Meine Sonderwoche verbrachte ich bei der Stämpfli Boats in Zürich. Diese Firma repariert und baut Ruder- aber auch Segelboote.

Die Stämpfli Boats ist eine sehr kleine Firma. In dieser Woche waren sie wegen Krankheit zusätzlich reduziert, weshalb ich nur fünf Mitarbeiter kennenlernte. Am Donnerstag schliesslich gingen der Chef und die Chefin in die Ferien und überliessen uns das Telefon. Ich dachte zuerst, dass dieses sicher nicht so viel klingeln würde, da es ja eine kleine Firma ist. Trotzdem klingelte es immer wieder und die Person, die das Telefon verwalten musste, hatte fast keine Ruhe mehr. Einige Male riefen auch Leute aus anderen Ländern an. Und dies ist etwas, was mich erstaunt hat in dieser Woche, nämlich dass schon so eine kleine Firma so viel Organi-

satorisches zu tun hat. Und ich habe nur einen Teil davon mitbekommen, denn zum Telefon kommen noch die Mails, das Offerten schreiben und die Verwaltung des Hafenkranes, da dieser auch von der Stämpfli AG organisiert wird. Und diese Erkenntnis, wie viel Organisatorisches dann eine grosse Firma haben muss, war etwas, das mich wirklich erstaunt hat in dieser Sonderwoche.

WIRTSCHAFTSPRAKTIKUM GIANNI CUCOLZ, 5B



— since 1896

STÄMPFLI
RACING BOATS

Im Rahmen der Sonderwoche reisten siebzehn Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen nach England ans Brockenhurst College. Sie erlebten die englische Schulkultur, verbesserten ihre englischen Sprachkenntnisse und machten wertvolle Erfahrungen für die persönliche Entwicklung. Organisiert wurde das zum ersten Mal durchgeführte Sonderprojekt von den Englischlehrern Roman Pfäffli und Thomas Calliker.

Nach einer vierstündigen Verspätung des Easy-Jet-Fluges nach London hielt uns die Panne des Shuttlebusses nach Brockenhurst weiterhin in freudiger Erwartung. Da wir auf den Ersatzreifen weitere drei Stunden warten mussten, waren wir erleichtert über die durch Herrn Pfäffli improvisierte Lieferung von Pizzas auf dem Pannestreifen der Autobahn.

Ein herzlicher Empfang nach Mitternacht durch die Gastfamilien und die kurze Nacht liessen den ersten Schultag und die Besichtigung des Schulgeländes ziemlich anstrengend auf uns wirken. Der Alltag pendelte sich mit englischem Breakfast und ausgedehntem Dinner mit teilweise bis zu zweistündigen Gesprächen mit der Gastfamilie dann aber bald ein.

Im New Forest Nationalpark, im Süden von England, bei Bournemouth, liegt das schon hundertjährige Brockenhurst College. Rund 3000 Studenten bereiten sich am College in Klassen à 15 Schüler auf ihr A-Level, welche den Zugang zu Universitäten erlauben, vor. Die Studenten belegen vier selbstgewählte Fächer, eine Lektion dauert jeweils 65 Minuten.

Der Stundenplan war für uns ungewohnt locker: Der Schulstart um 9 Uhr und die vielen Zwischenstunden erlaubten es uns, die englische Schulkultur zu erforschen. Wir waren erstaunt über Lanyards einerseits und den fehlenden Dresscode – das Tragen von Uniformen ist an Colleges nicht üblich – andererseits. In einer Cooking Lesson wuden wir eingeführt in

die Kunst des Backens von Scones, einer traditionellen britischen Spezialität.

Nach der ersten Hälfte der Woche stand der gemeinsame Besuch eines Konzertes der englischen Starsängerin Ella Eyre in Bournemouth auf dem Programm. Sie liess es sowohl auf der Bühne wie auch bei uns krachen.

Ende der Woche liessen warme Sonnenstrahlen den Regen der letzten Tage auf den Strassen verdunsten und wir durften einen abwechslungsreichen Ausflug im Raum Bournemouth (Swanage, Corfe Castle, Durdle Door) geniessen. Am Strand wurde uns zu unserer grossen Überraschung ein Abschlusszertifikat überreicht. Das Skittles Spiel im Pub bei «Chicken and Chips» verlieh dieser absolut einzigartigen und tollen Woche den letzten Schliff.

Herzlichen Dank den beiden Lehrpersonen für das Organisieren und Begleiten dieser fabelhaften Woche!
CABRIEL GRAF, KLASSE 4B



Wir sind um eine tolle Erfahrung reicher



Ein neuer Schultag beginnt

DIE NEUEN GESICHTER AN DER KSB HINTERGRÜNDE

REGULA GYSIN – MUSIK Seit August ist die KSB mein neues berufliches Wirkungsfeld.

Dass ich einmal Lehrerin würde, lag nicht immer auf der Hand. Getrieben von vielen verschiedenen Interessen, bot sich für mich nach der Matura Typus D (Italienisch) schliesslich die Möglichkeit, im Studium an der Musikhochschule Luzern mit den Hauptfächern Schulmusik II und Dirigieren meine Neugier zu stillen.

Meine Leidenschaften für die Musik, das gemeinsame Singen und Musizieren und das Entdecken neuer Klangwelten führten mich so zu meiner heutigen Tätigkeit.

Nach dem Studium war ich acht Jahre am Gymnasium Liestal tätig. Seit einem halben Jahr wieder in Luzern wohnhaft, bietet sich für mich glücklicherweise in Beromünster nun Gelegenheit, in einem lebhaften Umfeld und offenen Kollegium zu arbeiten.

Das Potenzial meiner Schülerinnen und Schüler zu entdecken, sie zu fördern und immer wieder neu herauszufordern, ist meine stete Motivation. Ich freue mich auf viele spannende, klangvolle und lehrreiche Momente an der KSB!



DOMINIK KISER – DEUTSCH «Aus Ihrem Sohn wird einmal ein Lehrer», soll meinen Eltern bereits in jener Zeit prophezeit worden sein, als ich noch den Kindergarten besuchte. Den Orakelspruch eröffneten sie mir allerdings erst zwei Jahrzehnte später, als ich tatsächlich – und vor allen Dingen aus eigenem Antrieb – im Begriff war, dieses Berufsziel anzustreben. So empfand ich meinen Werdegang glücklicherweise nie als präformiert, sondern spürte die Freiheit, meinen breit gefächerten Interessen Raum zu gewähren. Nach der Matur mit altsprachlicher Prägung an der Kantonschule Reussbühl, entschloss ich mich, ein mir neues, dem Gewohnten konträres Feld kennenzulernen und begann ein Informatikstudium. Noch vor Ablauf des ersten Semesters wurde mir aber klar, dass die Interessen eigentlich an einem anderen Ort gelagert waren: Ich wollte zurück zu den Sprachen! So gelangte ich zur Germanistik und unternahm auch schon bald erste Gehversuche als Aushilfelehrer an meiner alten Kanti und anderen Schulen. Die durchwegs positiven Erfahrungen bestärkten das Weiterverfolgen des eingeschlagenen Weges.

Der Lockruf anderer Bereiche wollte aber trotzdem nie ganz verstummen: Zur Germanistik gesellten sich noch die Studienfächer Mathematik und Philosophie.

Ich darf mich nun bereits seit Ostern letzten Schuljahres Teil der KSB nennen und die Arbeit an diesem Ort, dem Umfeld und mit den Menschen hier bereitet mir ausgesprochen grosse Freude!





CHRISTOPH MAUCH – MATHEMATIK Aufgewachsen bin ich in Aarau, wo ich 1991 die KSA (Kantonsschule Aarau) mit einer B-Matur abschloss. Nach der RS zog es mich für ein halbes Jahr in die südliche Hemisphäre, um Englisch zu lernen und um für meinen Sport Triathlon zu trainieren. Im Herbst 1992 begann ich an der Universität Zürich mit dem Mathematikstudium, das ich erst nach 6½ Jahren abschloss, da ich mich parallel meiner Sportkarriere als Profi-Triathlet widmete. Schon einige Monate nach Studienabschluss als dipl. math. begann ich mit dem Import und Vertrieb einer Sportbekleidungs-marke in der Schweiz. Dieses Unternehmen habe ich über 14 Jahre lang selbstständig aufgebaut und Ende 2013 dem Inhaber der Marke verkauft. Danach suchte ich mir eine neue Herausforderung. Diese habe ich als Sportdirektor von Swiss Triathlon (50%) gefunden und mit einem halben Pensum an der KSB, wo ich Mathematik unterrichte und versuche, den Schülerinnen und Schülern die grundlegenden Zusammenhänge der Mathematik mit dem Fokus auf Anwendungen näherzubringen.

HINTERGRÜNDE

KULINARISCHE VERWÖHNUNG

INTERVIEW MIT MAX KRUMMENACHER, NEUER MENSAKOCH



KSINFO: WIE HAST DU DICH IN DEN ERSTEN PAAR WOCHEN EINGELEBT?

MK: Es geht mit gut. Meine Erwartungen wurden übertroffen: Es ist anders als vorher, vor allem viel ruhiger aber sehr angenehm. Die Schülerschaft und die Lehrpersonen sind überraschend nett und freundlich. Sie zeigen tolle Umgangsformen und sind auch lustig. Wie gesagt, ich bin sehr positiv überrascht und es macht Spass hier zu arbeiten.

KSINFO: WAS IST ANDERS ZU VORHER?

MK: Es ist vor allem weniger hektisch. Ich war vorher 12 Jahre lang in Hägendorf bei der SV GROUP, einem Cateringunternehmen mit 8500 Mitarbeiter-/innen. Ich war dort Koch in einem Personalrestaurant. Jeden Tag mussten 250 Menus auf den Tisch in Selbstbedienung. Unter anderem gab es da ein grosses Salatbuffet und eine breitere Auswahl bei den Essen. Die Küche war allerdings kleiner mit weniger Personal.

KSINFO: GIBT ES HERAUSFORDERUNGEN BEI UNS?

MK: Ich bin noch am Herausfinden, was die Schüler-/innen gerne und nicht so gerne mögen. Das Planen der Mengen geht auch dank des Vorbestellsystems gut auf.

KSINFO: VOR DEINER ZEIT AN DER KSB HAST DU BESTIMMT NOCH ANDERES GEMACHT ...

MK: Ja, ich war auf dem Bau tätig, das ist schon lange her. Als Wirt hatte ich einen eigenen Restaurantbetrieb. Ausserdem war ich zweieinhalb Jahre in Australien – da habe ich in Brisbane im Hilton gearbeitet. Meine Frau kommt aus Australien.

KSINFO: WIR FREUEN UNS AUF FEINE MENUS UND WÜNSCHEN DIR VIEL FREUDE BEI UNS.

DAS INTERVIEW FÜHRTE CHRISTA VOCEL

NOVEMBER – DEZEMBER 2014 AGENDA

NOVEMBER

Samstag	8. November	Nachmittag	SLA 6. Kl./LB: Schweizerischer Lateintag in Brugg: Teilnahme Theaterwettbewerb
Samstag	15. November	08.00 Uhr	Nachprüfungstermin 1; aE.08
Sonntag	16. November	17.00 Uhr	KSB-Kultur: Bertolt Brecht. Texte und Lieder unter dem Motto: «Glotzt nicht so romantisch!», Stiftstheater Beromünster
Mittwoch	26. November bis		
Donnerstag	27. November		Schnuppertage für Bezirksschüler/innen
Samstag	29. November	07.45 Uhr	6. Klassen: Präsentationen Maturaarbeiten (siehe Beilage)

DEZEMBER

Montag	1. Dezember	11.10 Uhr	Orientierung der Klassen 2a, 2b, 2c über die SF-Wahl
Dienstag	2. Dezember	07.30 – 08.25 Uhr	Adventseinstimmung; 5. Klassen: Aushang 1. Ausschreibung Maturaarbeitsthemen
		19.30 Uhr	KSB-Forum: UPCYCLING. Produktdesign aus gebrauchten Plastiksäcken
Donnerstag	4. Dezember	11.10 Uhr	Orientierung der 1. Klassen über die Schienenwahl
		19.30 Uhr	Elternabend 2. Klassen: Orientierung Schwerpunktfachwahl
Montag	8. Dezember		Maria Empfängnis – schulfrei
Mittwoch	10. Dezember	12.45 – 13.25 Uhr	6b, 6c: Jugend debattiert – KSB Final /Aula KSB
Mittwoch	17. Dezember	13.30 – 18.00 Uhr	EN 6. Kl: Theaterbesuch «Macbeth» in Sursee
Freitag	19. Dezember	15.00 Uhr	Weihnachtseinstimmung; anschliessend Schulschluss: Weihnachtsferien bis Sonntag 4. Januar 2015

AUSBLICK

Montag	5. Januar	07.30 Uhr	Unterrichtsbeginn
Mittwoch	7. Januar	19.30 Uhr	KSB-Forum: Am Kaminfüür. Mundartlesung aus dem Roman «Ds verlorne Lied» von Rolf von Tavel
Samstag	10. Januar	07.30 Uhr	Tag der offenen Tür – öffentlicher Besuchstag
Samstag	17. Januar	08.00 Uhr	Nachprüfungstermin 2; aE.08
Montag	26. Januar	07.30 Uhr	Beginn 2. Semester
Mittwoch	28. Januar	07.30 Uhr	Notenkonferenzen 1. Semester; schulfrei für Schüler und Schülerinnen
Dienstag	3. Februar	19.30 Uhr	Elternabend 3. Klassen
Donnerstag	5. Februar	19.00 – 24.00 Uhr	Schulfasnacht
Freitag	6. Februar	17.40 Uhr	Schulschluss; Faschnachtsferien bis Sonntag 22. Februar
Sonntag	8. Februar bis		
Samstag	14. Februar		Skilager in Engelberg

KULTURKALENDER

Die KSB ist auch kulturell in der Region vernetzt. Sie finden den Kulturkalender, inklusive KSB-Forum, auf unserer Webseite www.ksberomuenster.lu.ch

Sonntag	16. November	17.00 Uhr	KSB-Kultur: Bertold Brecht Texte und Lieder unter dem Motto «Glotzt nicht so romantisch!» Schülerinnen und Schüler der KSB, Matthias Gaiser und Paul Leisibach Stiftstheater Beromünster (Theatersaal)
Dienstag	2. Dezember	19.30 Uhr	KSB-Forum: Upcycling Produktdesign aus gebrauchten Plastiksäcken Lea Achermann Kantonsschule Beromünster – folgen Sie den Hinweisschildern
Mittwoch	7. Januar	19.30 Uhr	KSB-Forum: Am Kaminfüür Mundartlesung aus dem Roman «Ds verlorne Lied» von Rudolf von Tavel Andreas Bartlome Kantonsschule Beromünster – folgen Sie den Hinweisschildern